

## Eine Autorenkonferenz zum Bischofslexikon 1198-1448

Im Oktober 1996 erschien der dritte Band des von mir herausgegebenen „Bischofslexikons“. Er behandelt den Zeitraum von 1448 bis 1648<sup>1</sup>. Damit ist nunmehr in drei Bänden ein Zeitraum von 500 Jahren erfaßt<sup>2</sup>. Die Bände enthalten die Lebensbilder aller Diözesan-, sowie Biogramme aller Weihbischöfe, ferner für den Zeitraum von 1648 bis 1945 auch Biogramme der Generalvikare aller Diözesen im Reich bzw. in den deutschsprachigen Ländern. Dabei handelt es sich um ca. 3000 Personen. Dieses Werk bietet nicht nur eine Fülle von Informationen, sondern auch ein Panorama der Kirche in Mitteleuropa vom Spätmittelalter bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg.

Das Bemühen um historisch zuverlässige Bischofslisten hat in der Görres-Gesellschaft und in deren Römischen Institut Tradition<sup>3</sup>. Als nämlich 1879 der Benediktiner und Kirchenhistoriker Pius Gams drei Jahre nach Gründung der Görres-Gesellschaft auf der Generalversammlung die Realisierung einer *Germania Sacra* nach dem Vorbild der *Gallia Christiana* vorschlug, hatte er schon mit der Veröffentlichung einer *Series episcoporum* begonnen, die allerdings nur aus der Literatur schöpfte und mit allen entsprechenden Mängeln behaftet war. Als Papst Leo XIII. wenig später das Vatikanische Archiv für die wissenschaftliche Forschung öffnete, ergaben sich für das Vorhaben völlig neue Möglichkeiten. 1887 begann der Minorit Konrad Eubel, der als deutscher Beichtvater an St. Peter tätig war, in seiner Freizeit mit der im wesentlichen auf vatikanischen Quellen fußenden *Hierarchia Catholica*, die die Amtsdaten aller Bischöfe der lateinischen Kirche seit dem Pontifikatsbeginn Innozenz' III. 1198 bietet. Dessen erste Bände sind allerdings durch die Forschung im einzelnen heute weit überholt und bedürften einer Neubearbeitung.

Das Bischofslexikon steht in dieser Tradition, bietet aber über das Datengerüst hinaus eigentliche Lebensbilder. Ein letzter, bereits in Angriff genommener Band soll die Bischöfe im Reich von 1198 bis 1448 erfassen. In

<sup>1</sup> E. GATZ (Hg.), *Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1448-1648. Ein biographisches Lexikon*, 871 S. (Berlin Duncker & Humblot 1996).

<sup>2</sup> E. GATZ (Hg.), *Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1648-1803. Ein biographisches Lexikon*. 662 S. (Berlin Duncker & Humblot 1990). – DERS. (Hg.), *Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803-1945*. 911 S. (Berlin Duncker & Humblot 1983).

<sup>3</sup> Vgl. dazu H. JEDIN, *Die „Hierarchia Catholica“ als universalgeschichtliche Aufgabe*, in: *Saeculum* 12 (1961) 169-180.



diesem Zusammenhang fand im Februar 1996 in Rom eine Autorenkonferenz statt, deren Referate in diesem Heft veröffentlicht werden<sup>4</sup>.

Teilnehmer: Dr. Hans Ammerich, Speyer – Prof. Dr. Hans-Georg Aschoff, Hannover – P. Korbinian Birnbacher, Rom – Clemens Brodkorb, Rom – Prof. Dr. France Dolinar, Laibach – Dr. Manfred Eder, Regensburg – Dr. Felix Escher, Berlin – Prof. Dr. Dr. Ulrich Faust, Hildesheim – Prof. Dr. Franz Felten, Halle – Prof. Dr. Helmut Flachenecker, Eichstätt – Prof. Dr. Karl-Heinz Frankl, Wien – Prof. Dr. Erwin Gatz, Rom – Prof. Dr. Josef Gelmi, Brixen – Dietmar Grypa MA, Eichstätt – Prof. Dr. Karl Hausberger, Regensburg – Prof. Dr. Wilhelm Janssen, Bonn – Dr. Burkhard Keilmann, Worms – Weihbischof Dr. Jan Kopiec, Oppeln – Dr. Michaela Kronthaler, Graz – Prof. Dr. Jürgen Petersohn, Marburg – Prof. Dr. Johann Rainer, Rom – Prof. Dr. Markus Ries, Luzern – Dr. Jörg Rogge, Halle – Dr. Gerlinde Schlenker, Halle – Prof. Dr. Alois Schmid, Erlangen – Prof. Dr. Wolfgang Seibrich, Trier – Dr. Götz Tewes, Rom – Dr. Christine Tropper, Klagenfurt – Prof. Dr. Thomas Vogtherr, Leipzig.

Am Dienstag, dem 27. Februar, trafen sich die bereits in Rom eingetroffenen Teilnehmer um 17.00 Uhr zu einer Führung durch den Campo Santo und das Römische Institut der Görres-Gesellschaft.

Am Mittwoch, dem 28. Februar, besuchten die Teilnehmer das Deutsche Historische Institut. Nach einem Überblick über dessen Geschichte und Aufgaben durch Dr. Jens Petersen informierten Dr. Christoph Schöner über das Projekt „Repertorium Germanicum“ und Dr. Alexander Koller über die Edition der Nuntiaturberichte. An beide Referate schloß sich eine intensive Diskussion an. Darauf folgte ein Rundgang durch das Institut. Am Nachmittag empfing der Präfekt des Vatikanischen Geheimarchivs, Prof. Dr. Josef Metzler, die Teilnehmer, informierte über Geschichte und Bedeutung der Einrichtung, legte ihnen eine Reihe ausgewählter Quellen vor und führte dann durch die Archiv- und Ausstellungsräume. Den Abschluß bildete ein Besuch im Turm der vier Winde.

Am Donnerstag, dem 29. Februar, empfing der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland beim Heiligen Stuhl, Dr. Philipp Jenninger, die Teilnehmer der Konferenz. Diese klang am 2. März aus mit einer ganztägigen Exkursion nach Sutri, Caprarola und S. Martino al Cimino.

Erwin Gatz

<sup>4</sup> Das ebenfalls auf dieser Konferenz gehaltene Referat von KARLHEINZ FRANKL, Der Niedergang des Patriarchats Aquileja, wird in einem späteren Heft veröffentlicht.